

durch das dt. Reich auf die med. Fak. der Univ. Wien ... 1938, phil. Diss. Wien, 1980, S. 259f.; K. Mühlberger, Dokumentation „Vertriebene Intelligenz 1938“, 2. Aufl. 1993, S. 34; UA, Wien.

(D. Angetter)

Stern Robert, Handelswissenschaftler. Geb. Wien, 22. 7. 1855; gest. ebd., 25. 9. 1930; mos. – Nach prakt. Tätigkeit in verschiedenen Geschäftszweigen (Bank, Komm.geschäft, Fabrik) und nach Ablegung der Lehramtsprüfung für die Handelsfächer in Wien unterrichtete S. ab 1881 an Wr. Handelsschulen. 1897 wurde er beim Handelsgericht Wien als Inventur-Koär. und Buchsachverständiger beeidigt. Letztere Tätigkeit behielt S. im weiteren bei. 1899 wurde er Hauptlehrer an der Leipziger öff. Handelslehranstalt, Doz. für Handelstechnik an der Handelshochschule Leipzig sowie Oberlehrer an der Handelslehranstalt, 1907 Prof. 1912 legte S. sein Lehramt an der Handelslehranstalt nieder, um sich ganz der Tätigkeit an der Handelshochschule widmen zu können, womit er dort der erste hauptamtl. Doz. wurde. Anläßl. des Übertritts i. d. R. 1916 wurden ihm Titel und Rang eines kgl. Sächs. HR verliehen. Im selben Jahr kehrte S. nach Wien zurück und war 1917–20 Präs. des Reichsver. der Buchsachverständigen und Bücherrevisoren, Wien. 1920–21 hauptamtl. Doz. für Buchhaltungs- und Bilanzwesen an der Handelshochschule Nürnberg, kam er 1924 wieder nach Wien zurück. In seinen letzten Schaffensjahren beschäftigte er sich intensiv mit der damals aktuellen Rationalisierung der Buchführung und des Schriftverkehrs. S. war einer der führenden Vertreter der Handelswiss. und Wegbereiter der Betriebswirtschaftslehre. Zahlreiche Publ. zeigen die Vielfalt und Breite der von ihm behandelten Themen, wobei sein bes. Interesse der Buchführung und deren Prüfung galt.

W. (tw. mehrere Aufl.): Leitfaden für ein Muster-Comptoir, 1897; Dt. Handelskorrespondenz, 1902; Buchhaltungs-Lex., 1904; Das Kaufmänn. Rechnen, 1904; Export-Technik, 1907; Die Kaufmänn. Bilanz ..., 1907; Die kaufmänn. Organisation im Fabrikbetriebe, 1911; Bankbuchhaltung, 1921; Bilanz-Delikte, 2. Aufl. 1923; Die Technik der Ind.-Kartelle, 1924; Die Schillingwährung, 1925; Moderne Betriebsbuchführung, 1926; Neueste Errungenschaften moderner Bürotechnik ..., 2 Bde., 1926–27; etc.

L.: NFP, NWT, 28. 9. 1930; Hdb. jüd. AutorInnen; Winger; Mitt. des Ver. der Lehrkräfte an österr. Handelslehranstalten 4, 1897/98, Nr. 1, S. 16, 5, 1898/99, Nr. 6, S. 6, Nr. 9, S. 7; Dt. Handelsschul-Lehrer-Ztg. 3, 1906, Nr. 33, S. 7, 4, 1907, Nr. 22, S. 6, 9, 1912, S. 184, 13, 1916, S. 59, 76; Dtlid., Österr.-Ungarns und der Schweiz Gelehrte, Künstler und Schriftsteller ... 3. Ausg., 1911 (m. B.); 18. Jahresber. der Handelshochschule zu Leipzig, 1916, S. 14f.; (E.) Schigut – (E.) Fischer, in: Österr. Steuer- und Wirtschaftsztg. 1, 1925, Sp. 157f.; F. Werner, in: Zur Entwicklung der Betriebswirtschaftslehre. Fest-

gabe ... R. S., 1925, S. 20ff.; 25 Jahre Gremium der Buchsachverständigen 1904–29, (1929), nach S. 2, 28, 30f.; B. Penndorf, in: Z. für Betriebswirtschaft 7, 1930, S. 881f.; UA Erlangen-Nürnberg, Erlangen, Dtlid.; WStLA, Wien.

(K. Vodrazka)

Stern Samuel, Mediziner. Geb. Halász, (Ungarn), 30. 9. 1830; gest. Wien, 1. 7. 1915; mos. – Sohn eines Kaufmanns. Nach Absolv. seiner Schulausbildung und der phil. Stud. in Kecskemét und Pest (Budapest) stud. S. ab 1850 Med. an der dt. Univ. Prag und ab 1856 an der Univ. Wien; 1858 Dr. med., Univ. Wien, 1859 Mag. chir. und Mag. obstet. Bis 1863 Hilfsarzt am AKH, habil. sich S. noch im selben Jahr als Priv.Doz. für klin. Propädeutik 1870 ao. Prof. Bereits frühzeitig erregte S. die Aufmerksamkeit der Fachwelt seiner Zeit, und insbes. K. Frh. v. Rokitansky (s. d.) würdigte die Arbeiten des jungen Gelehrten. Sein wiss. Œuvre ist vielfältig. So befaßte sich S. mit den Funktionen des Nervensystems, mit Brustkrankheiten vom propädeut.-klin. Standpunkt aus, mit Perkussion und Auskultation der Lungen und mit Untersuchungen des Rumpfes. Ebenso stellte er Beobachtungen zum Schall und dessen Verwendung in der med. Diagnostik an. Darüber hinaus galt in späteren Jahren sein Interesse der Phil., insbes. der Psychognosie. In seinem Werk „Allgemeine analytisch-synthetische Psychognosie parallel zur Physik und Physiologie“, 1906, befaßte sich S. mit Sinneswahrnehmungen, Erinnerungen und Gefühlen, mit der Zusammensetzung und Auflösung psych. Phänomene und mit der Entwicklung und Erkenntnis der Psyche, wobei er sich weit über das Gebiet der Med. hinaus in die Welt des Abstrakten begab. Wesentl. mehr Wirkung auf med. Gebiet zeigten seine Vorträge über anatom.-physiolog. Demonstrationen in bezug auf Bewegungsempfindungen oder den psychognost. Unterschied zwischen Gedächtnis- und Erinnerungsfähigkeit.

W.: Beitr. zur Kenntnis der Functionen des Nervensystems, 1868; Die propädeut. Klinik als selbstständiges theoret.-med. Forschungsinst., 1870; Diagnostik der Brustkrankheiten vom propädeut.-klin. Standpunkte, 1877; zahlreiche Beitr. in Sbb. Wien, math.-nat. Kl.; etc.

L.: NFP, 22. 10. 1901, 3. 7. 1915; WZ, 3. 7. 1915 (A.); Eisenberg 2; Fischer; Hdb. jüd. AutorInnen; Pagel; Winger; Wurzbach (s. u. Victor S.); WMW 65, 1915, S. 1090; Bibliographia Judaica 3, bearb. R. Heuer, 1988; P. Steines, Hunderttausend Steine, 1993, S. 196f.; UA, Wien.

(D. Angetter)

Sternad Rudolf, Maler und Lithograph. Geb. Reichenberg, Böhmen (Liberec, Tsche-